

Stadtteilprofil Neustadt

Inhaltsverzeichnis

Wohnen und arbeiten in der Spandauer Neustadt.....	2
Wohnen und arbeiten in der Altstadt	2
Zitadelle Spandau	2
Stadtentwicklung.....	3
Programm "Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten"	3
Alexander Barracks.....	3
Lutherplatz	4
Sport	4
Sportanlagen in der Neustadt	4
Nutzung der Bruno Gehrke Halle	4
Sport auf der Havel.....	5
Schule	5
Verkehr	6
Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV).....	6
Elektrifizierung.....	7
Jugend	7
Natur/Umwelt	7

Wohnen und arbeiten in der Spandauer Neustadt

Steigende Mieten, teils knapper Wohnraum, Eigentümerfluktuation und starker Neubau sowie Siedlungsverdichtung sind auch in Spandau die Kehrseite der gestiegenen Attraktivität Berlins und betreffen die Neustadt sowohl direkt als auch indirekt.

Bestandswohnungen und die dafür stark steigenden Mieten waren in unserem Stadtteil lange Standard. Die Einführung des Mietendeckels, dessen Laufzeit wohl unbedingt über die bisherigen Planungen verlängert werden sollte, hat die Situation leicht positiv verbessert. Ebenfalls begrüßt die SPD die großflächige Einrichtung des Milieuschutzes in der Neustadt und wird diesen konstruktiv begleiten.

Der Bauboom in Berlin hat im Windschatten der Schließung des Flughafens Tegel ebenfalls die Neustadt erreicht. Er konzentriert sich direkt auf den Uferbereich Nähe Eiswerder (ehemalige Senatsspeicher) und auf die Insel selbst. Weiterhin im Rahmen von Lückenschlüssen auch in der Falkenhagener Str. und an der Ecke Bismarckstr/Hügelschanze.

Gerade die Liegenschaften am Wasser sprechen nach Recherchen eine kaufkräftigere Klientel an, verdrängen Kulturangebote und begünstigen neben einer mehr zu beobachtenden Eigentümerfluktuation von Immobilien die Gentrifizierung. Die kulturelle Vielfalt, die Angelvereine, die Bootswerften, das Restaurant und der Musikclub müssen erhalten und geschützt werden.

Wir beobachten mit Sorge die Verdrängung von stationärem Handel und Gewerbe und Kunstwerkstätten. Dieser Situation sollte mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln entgegengewirkt werden.

Die SPD möchte sich daher weiterhin für einen vielfältigen und lebendigen Kiez einsetzen und dem Wandel zu einer reinen „Schlafstadt“ entgegentreten.

Wohnen und arbeiten in der Altstadt

Die Altstadt soll ein Ort für alle Generationen sein, an dem gerne eingekauft und verweilt wird. Wir unterstützen das Konzept für die neue Gestaltung der Altstadt und wünschen uns mehr Bänke und Plätze, die das Begegnen der Menschen fördern. Die Aktivitäten, die durch „Partner für Spandau“ durchgeführt werden, sollen alle Generationen ansprechen und Menschen ansprechen, um Spandau kennenzulernen.

Zitadelle Spandau

Die Zitadelle Spandau soll weiter entwickelt werden, um die einzigartige Geschichte des Bezirkes darzustellen und die vielfältigen kulturellen Angebote für die Menschen ins Spandau zu erschließen.

Stadtentwicklung

Programm "Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten"

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Städtebauförderung wird ab 2020 das Programm „Soziale Stadt“ mit dem neuen Programm "Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten" fortentwickelt.

Die Programmziele bestehen weiterhin darin, die Wohn- und Lebensqualität sowie die Nutzungsvielfalt in der Neustadt zu erhöhen, die Integration aller Bevölkerungsgruppen zu unterstützen und den Zusammenhalt in der Nachbarschaft zu stärken.

Im neuen Programm werden das bei uns schon seit mehr als 10 Jahren existierende Quartiersmanagement und die Mobilisierung von Teilhabe und ehrenamtlichem Engagement stärker betont.

Die SPD begrüßt die Weiterentwicklung des Programms voll und ganz und setzt sich für die Erreichung der benannten Ziele ein. Die Beibehaltung des Quartiersmanagements in der Neustadt bis mindestens zum Jahr 2029 wird angestrebt.

Alexander Barracks

Das grob zwischen Hohenzollernring und Neuer Bergstraße liegende Gewerbegebiet „Alexander Barracks“ wird zukünftig von vielen Änderungen betroffen sein. Der großflächige Übergang von Liegenschaften aus den Händen des Bundes an das Land Berlin hat u.a. Einfluss auf das dortige Gewerbe, Sportstätten (siehe Sport), einen Schulneubau und die Präsenz des Vivantes Konzerns.

Letztere umfassen sowohl eine Erweiterung des bisherigen Klinikstandortes um die neue Bergstraße herum als auch die Schaffung des Vivantes Campus im Bereich vom Hohenzollernring südwärts.

Die SPD befürwortet die damit einhergehende Stärkung des Gesundheitsstandortes Spandau, weist aber auch auf die Folgen für das aktuell dort ansässige Gewerbe (in der Mehrzahl Kfz-Handwerksbetriebe) hin. Wir fordern einen größtmöglichen Verbleib dieser kleinen und mittleren Unternehmen in der Neustadt oder die Perspektive von Ersatzflächen im Bezirk Spandau zur Arbeitsplatzerhaltung.

Lutherplatz

Der im gründerzeitgeprägten Kern der Neustadt gelegene Lutherplatz mit der darauf stehenden Lutherkirche zeichnet sich durch eine heterogen geprägte Nutzerklientel aus.

Die SPD unterstützt das Quartiersmanagement und andere soziale Träger aus der Neustadt (z.B. Projekt SPAX des Fixpunkt e.V.) bei Projekten bzgl. der Betreuung und Ansprache der offenen Trinker-, Drogen und Obdachlosenszene, steht aber auch für die Interessen der Anwohner ein.

Der seit anderthalb Jahren aufgestellte Veranstaltungscontainer mit Bühne und Gärtnerprojekt sollte als Kultur- und Begegnungsort unabhängig von Denkmalschutzbedenken weiter betrieben werden.

Sport

Sportanlagen in der Neustadt

Wir pflegen, modernisieren und erweitern die ausgewiesenen Freizeitplätze. Als Partner der Neustädter*innen wollen wir Projekte mit bezirklichen Sondermitteln fördern.

Die in der Neustadt vorhandenen Sportstätten sollen erhalten und gepflegt werden. Dies trifft besonders auf die Sporthallen zu. Hier ist insbesondere die Sporthalle der Lynar-Grundschule wie auch die Bruno Gehrke Halle zu nennen. Beide weisen einen hohen Sanierungsbedarf auf, der sowohl Zugänge (Barrierefreiheit), Sicherheit (Brandschutz) sowie das allgemeine Nutzungspotential betrifft.

Im Rahmen der Veränderungen auf dem Gebiet der Alexander Barracks wird der Sportplatz an der Neuendorfer Str. (ehemaliges SSV-Trainings- und Spielgelände) dem Vivantes Campus weichen. Die SPD setzt sich auf Bezirksebene für eine Ersatzfläche ein.

Nutzung der Bruno Gehrke Halle

Die sich auf dem Gewerbegelande „Alexander Barracks“ befindende Halle stellt einen großen Teil der Hallen-Kapazitäten bei uns im Stadtteil. Neben dem oben schon beschriebenen Sanierungsbedarf fordert die SPD die Schaffung eines transparenten Nutzungskonzeptes.

In der Vergangenheit vorgekommene Streitigkeiten und nicht lösungsorientierte (Verwaltungs-)Verfahren gefährden sowohl die optimale Nutzung der Liegenschaft als auch seit Jahrzehnten etablierte soziale Projekte. Vor dem Hintergrund des damit drohenden Renommeeverlustes rufen wir zu Einigkeit im Sinne der Sache auf.

Sport auf der Havel

Die für den Wassersport notwendigen Steganlagen an der Havel müssen langfristig gesichert und geschützt werden. Die Genehmigung neuer Steganlagen sollte innerhalb einer kurzen Zeitspanne erteilt werden. Wir wollen die Segel- und Angelvereine in ihrer Arbeit für die Jugend unterstützen.

In der Spandauer Neustadt gibt es keine Bademöglichkeiten entlang der Havel. Wir unterstützen die Idee eines sog. „Badeschiffes“, welches an der Rückseite der Insel Eiswerder vor Anker gehen könnte. Dazu gehört für uns ein Nutzungskonzept, ein Betreiber sowie die Errichtung einer öffentlichen Toilettenanlage.

Schule

Perspektivisch liegt es uns nach wie vor am Herzen, den steigenden Schulbedarf in besonderer Qualität weiter positiv zu entwickeln.

Die Schulbedarfsplanung hat in den vergangenen Jahren, für die öffentlichen Schulen, den steigenden Bedarf an Schulplätzen angepasst.

Für den Stadtteil der Spandauer Neustadt sind perspektivisch im Rahmen der Schulbauoffensive und durch den geplanten Schulneubau die Entwicklung steigender Schülerzahlen gut vorgeplant.

Angrenzend an die Spandauer Neustadt (Am Fehrbelliner Tor / Kinkeplatz), entsteht 2023/24 eine neue dreizügige Grundschule.

Mit der Peter-Härtling-Grundschule, der Lynar-Grundschule, der Wolfgang-Borchert-Oberschule und dem Kant-Gymnasiums (inklusive einer Gymnasialen Oberstufe im Verbund mit der B.-Traven-Oberschule) und dem Neubau der Grundschule am Fehrbelliner Tor, decken die Schulen in der Spandauer Neustadt den Bedarf an Schulplätzen auf lange Sicht in vollem Umfang ab.

Allerdings weisen die meisten Schulen der Spandauer Neustadt, wie viele Schulen im Land Berlin, entsprechenden Sanierungsbedarf aus. Ihre Sanierung ist daher Bestandteil der Berliner Schulbauoffensive. Wir fordern für alle Schulstandorte eine schnelle Klarheit darüber, wann mit der Sanierung zu rechnen ist und welchem Umfang sie umgesetzt wird.

Die gegenwärtigen Sanierungen und Erweiterungen des Kant-Gymnasiums sowie der Wolfgang-Borchert-Oberschule tragen für den Stadtteil auch zur Entspannung der steigenden Schülerzahlen bei.

Verkehr

Der öffentliche Straßenverkehr in der Spandauer Neustadt findet im Wesentlichen auf den beiden Magistralen Schönwalder und Neuendorfer Straße und im kurzwegigen Individualverkehr statt.

Durch die Entstehung neuen Wohnraumes im Spandauer Norden hat sich auch die Verkehrsbelastung in der Spandauer Neustadt auf den zwei Magistralen Schönwalder Str. und Neuendorfer Straße erhöht. Schon heute sind diese beiden Durchgangsstraßen zu den Hauptverkehrszeiten zu stark frequentiert. Der in Hakenfelde schon erfolgte oder noch zu realisierende Wohnungsneubau von mehr als 4000 Einheiten wie auch die Neubaumaßnahmen in der Neustadt selbst lassen einen Verkehrsinfarkt wahrscheinlich werden.

Die SPD fordert die konkrete Ausarbeitung eines langfristigen und umfassenden Verkehrsplans für die Neustadt mit allen Beteiligten, um u.a. die Anbindung der Wohnquartiere, die Versorgung mit Waren, die Gewährleistung des Erreichens der Vivantes Standorte und den Durchgangsverkehr sicherzustellen.

Der Fußgänger- und Radverkehr muss gefördert werden! Fußgänger brauchen eigenen Verkehrsraum, daher fordern wir, Gehwege, die weder von Falschparkern noch von E-Rollern benutzt werden. Es muss mehr Überwachung durch Polizei und Ordnungsamt stattfinden. Wo möglich fordern wir bauliche Maßnahmen durchzuführen (Poller usw). Wir wollen, dass durch bessere Radwege der Fußgänger- und Radverkehr getrennt wird. Der Parkplatzmangel und die dadurch entstehenden Belästigungen in der Neustadt sollen beseitigt werden. Hierfür fordern wir die Bereitstellung/Schaffung von Parkraum im Gebiet nördl. von Vivantes rund um den Bereich der Bruno-Gehrke-Halle.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Wir setzen uns daher für die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs ein. Die Taktfrequenzen der BVG müssen deutlich verdichtet werden und durch eine neue Erschließung des Spandauer Nordens soll der „Transitverkehr“ in der Neustadt reduziert werden.

Dazu gehört auch eindeutig die Diskussion über schienengeführte Verkehrsmittel, die nicht mit dem Auto- oder Schwerlastverkehr um den Straßenraum konkurrieren.

Konkret schlagen wir vor, den zukünftigen Vivantes Campus mit einer weiteren Buslinie anzuschließen, die vom Rathaus über den Falkenseer Platz und den Falkenseer Damm über den Askaniering geführt werden würde.

Elektrifizierung

Die SPD unterstützt eine möglichst schnelle Elektrifizierung des motorisierten Individualverkehrs. Die Voraussetzungen dafür müssen auch in der Neustadt so schnell wie möglich geschaffen werden. Wir fordern die Stromnetzbetreiber auf, die Leistungsfähigkeit des Stromnetzes bedarfsgerecht auszubauen.

Daher wollen wir, dass der Bezirk die Errichtung öffentlich zugänglicher Elektroladesäulen für PKW vorantreibt. Dies gilt vor allem am Lutherplatz, dem neuen Vivantes Campus und am Askaniering.

Auch schlagen wir im Rahmen eines Gesamtkonzeptes die Prüfung des Einsatzes von E-Wassertaxis vor. Diese würden als Zubringer zu den naheliegenden Bahnhöfen die Straßen der Neustadt entlasten.

Jugend

Die SPD begrüßt den Neubau des Jugendzentrums in der Triftstraße und möchte sich für ein modernes und transparentes Nutzungskonzept einsetzen.

Wir befürworten die Einrichtung eines Grillplatzes unter Berücksichtigung des Umwelt- und Naturschutzes und eines Konzeptes für die Müllbeseitigung in der Spandauer Neustadt.

Natur/Umwelt

Zum Schutz der Lebensqualität in unserem städtisch geprägten Kiez sind Parks- und Grünflächen und damit der verantwortliche Umgang mit der Natur von maßgeblicher Bedeutung.

Der Erhalt der bisherigen Flächen ist daher auch vor dem Hintergrund der Erderwärmung und der immer heißeren Sommer unverhandelbar und sollte mit einer Ertüchtigung der Bestandsliegenschaften einhergehen.

Die SPD möchte sich für eine Sanierung der Grünflächen am Bismarckplatz einsetzen. Weiterhin sollten „Grüne Flecken“ auch bei der zukünftigen Gestaltung des Vivantes Campus mit bedacht werden.

Im Wröhmännerpark oder im Költzpark könnte eine Boule-Bahn dazu beitragen, dass sich Nachbarn zum Spielen treffen und ein sozialer Austausch stattfindet.